

jugendlich - evangelisch - lebendig

Die Evangelische Jugendburg Hohensolms wird 1350 als Wehrburg erbaut und später als Wohnschloss der Grafen und Fürsten von Solms-Hohensolms-Lich umgebaut. 1924 wird die Burg zum Begegnungs- und Lernort für Jugendliche: Der zur Jugendbewegung gehörende Jugendverband „Christdeutsche Jugend“ mietet Teile der Burg für seine Arbeit, als Bundesheim und Heimvolkshochschule, an. Während der nationalsozialistischen Herrschaft wird die Evangelische Jugendburg Zufluchts- und Bildungsstätte der „Bekennenden Kirche“. 1952 übernimmt die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) die Trägerschaft der Evangelischen Jugendburg und kauft schließlich 1969 die Burg von der Fürstenfamilie.

Als Jugendbildungsstätte der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau eröffnet die Evangelische Jugendburg Hohensolms Räume für eine ganzheitliche an jungen Menschen orientierte Bildungsarbeit. Sie ist ein Ort, an dem die Vielfalt und der Reichtum Evangelischer Jugend(bildungs)arbeit sichtbar und auch erlebbar wird. Die Geschichte der Evangelischen Jugendburg spiegelt bis heute die Geschichte sowie die Entwicklungen der Evangelischen Jugendarbeit und der Evangelischen Kirche im 20./ 21. Jahrhundert wider.

Die Evangelische Jugendburg Hohensolms ist:

- Ort der Begegnung junger Menschen
- Ort sakraler Räume und spiritueller Erlebens
- Ort religiöser und kirchlicher Sozialisation
- Ort für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden
- Ort für spiel- und theaterpädagogische Arbeit
- Ort jugendpolitischer Tagungen und jugendpolitischer Bildung
- Ort für die Aus- und Weiterbildung von Jugendgruppenleiter*innen
- Ort mit Ausstrahlung auf die Evangelische Kinder- und Jugendarbeit
- Ort für Gruppenreisen sowie für Freizeitaktivitäten mit Kindern und Familien
- Ort des Geschichtsbewusstseins und lebendiger Geschichte

Mit ihrer besonderen Atmosphäre und lärmfreien Lage ist die Evangelische Jugendburg ein Ort der Evangelischen Kinder- und Jugendarbeit, an dem junge Menschen für kurze Zeit gemeinsam leben, arbeiten und feiern können. Kinder und Jugendliche erfahren, dass sie wertgeschätzt und in der Evangelischen Jugendburg Hohensolms als Gäste willkommen sind.

Dies gilt es zu erhalten und weiter zu entwickeln.



Hohensolmser Freundeskreis e.V.
Verein zur Förderung der Evangelischen Jugendburg Hohensolms

Kontakt:

Stefan Buch (Vorsitzender)
Gustav-Adolf-Str. 38, 63069 Offenbach; Telefon: 069/833241, E-Mail: buch@hohensolmser-freundeskreis.de

Spendenkonto: Evangelische Kreditgenossenschaft eG (EKK), IBAN: DE56 5206 0410 0004 0016 05, BIC: GENODEF1EK1

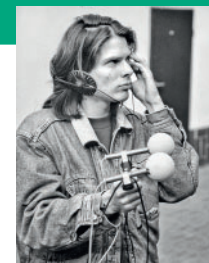
hohensolmser-freundeskreis.de

Der Jugend Raum geben

Zukunftskonzepte für die beiden Jugendbildungsstätten Kloster Höchst und Evangelische Jugendburg Hohensolms



Anmerkungen zur Vorlage der Kirchenleitung zu den Tagungshäusern der EKHN (Drucksache Nr. 77/19)



Anmerkungen des Hohensolmser Freundeskreis e.V. zur Vorlage der Kirchenleitung zu den Tagungshäusern der EKHN (Drucksache Nr. 77/19):

- Die Vorlage der Kirchenleitung bietet einen umfassenden Überblick über die derzeit denkbaren Optionen für die Zukunft der beiden Jugendbildungsstätten Kloster Höchst und Evangelische Jugendburg Hohensolms. Dies ist begrüßenswert.
- Der Vorschlag beinhaltet eine Verknüpfung des Prioritätenprozesses mit der endgültigen Entscheidung über einen möglichen Weiterbetrieb oder eine Schließung der beiden Jugendbildungsstätten Kloster Höchst und Evangelische Jugendburg Hohensolms. Allerdings wird hierzu keine zeitliche Vorgabe gemacht.
- Wir bedauern, dass sich die Kirchenleitung zum jetzigen Zeitpunkt nicht zu einer Beschlussempfehlung für die Kirchensynode zum Erhalt der beiden Jugendbildungsstätten durchringen konnte.
- Wir befürchten, dass durch die vorgeschlagene Verknüpfung von Prioritätenprozess und Zukunft der beiden Jugendbildungsstätten Kloster Höchst und Evangelische Jugendburg Hohensolms eine Entscheidung auf längere Zeit vertagt wird.
- Wenn unbedingt mehr Zeit für Entscheidungen gebraucht wird, dann sollte klar sein mit welchem konkreten Ziel und in welchem Zeithorizont. Für uns wäre eine Entscheidung noch in der Amtszeit der Zwölften Kirchensynode unabdingbar!
- Eine längerfristige Vertagung der Entscheidung über die Zukunft der beiden Jugendbildungsstätten ist eine schlechte Botschaft für die Häuser:
 - o Notwendige Investitionen werden verschoben. Der Schwebezustand bleibt bestehen.
 - o Dieser Zustand schafft Unsicherheiten auf allen Gebieten: Die Mitarbeitenden schauen sich nach sichereren Arbeitsplätzen um, qualifizierte Bewerber*innen wollen sich ebenfalls nicht auf Stellen mit unklarer Perspektive einlassen. Mögliche Belegungsgruppen werden durch die ständigen Schließungsgerüchte verunsichert.
 - o Die Gefahr steigt, dass dieser Zustand gleichbedeutend ist mit einer Schließung auf Raten.

- Der Hohensolmser Freundeskreis e.V. sieht auch in Zukunft beide Jugendbildungsstätten in ihrer Unterschiedlichkeit als wichtigen Baustein Evangelischer Arbeit von, mit und für Kinder(n) und Jugendliche(n). Daher betrachten wir es als positiv, dass in der Vorlage eine Entscheidung in eine strategische und inhaltliche Ausrichtung Evangelischer Kinder- und Jugendarbeit einbezogen werden soll.
- Der Hohensolmser Freundeskreis e.V. steht für die in der Vorlage beschriebene Variante 1, nach der beide Jugendbildungsstätten in der Trägerschaft der EKHN verbleiben und dabei ein Profil als Bildungsstätten der Evangelischen Jugendschärfen. Hierfür gibt es genug Ideen, die aufgegriffen und weiter entwickelt werden können.
- Allerdings ist bei der Erstellung von Zukunftskonzepten für die beiden Jugendbildungsstätten Kloster Höchst und Evangelische Jugendburg Hohensolms zu bedenken, dass damit keine Festschreibung auf die nächsten Jahrzehnte vorgenommen werden kann. Evangelische Jugendarbeit muss sich immer wieder neu an dem sich verändernden Bedarf von Kindern und Jugendlichen ausrichten. Aus diesem Grund sind aus unserer Sicht „atmende“ Konzepte, die sich dem jeweiligen Bedarf der Evangelischen Jugend(bildungs)arbeit anpassen können notwendig.
- Für uns ist dabei die Frage der Inhalte und der konzeptionellen Ausstrahlung der Evangelischen Jugendburg Hohensolms und des Klosters Höchst wichtiger als die Frage der Trägerschaft. Über formale Konstruktionen kann und sollte man sprechen, wenn die Botschaft bleibt!
- Wir gehen davon aus, dass trotz einer möglichen Vertagung der Entscheidung über die Zukunft der beiden Jugendbildungsstätten der reguläre Bauunterhalt sowie notwendige Maßnahmen zum Substanzerhalt durchgeführt werden. So wie es die Kirchensynode im Frühjahr 2017 in dem Beschluss über die zukünftige Entwicklung der beiden Jugendbildungsstätten festgehalten hat.
- Der Hohensolmser Freundeskreis wird sich – in Verbundenheit mit beiden Jugendbildungsstätten – weiterhin engagiert für deren Erhalt einsetzen und ist zur konstruktiven Mitarbeit bereit.

